

Gewalt gepaart mit Wahnsinn

Im »Forum junger Film« testen die Filmemacher ethische Grenzen / Anschließend Diskussion

Offenburg. Mit einem kurzweiligen Videoclip startet die dritte Ausgabe des am 1. Februar ab 20 Uhr im »KoKi«, Kommunales Kino Offenburg, stattfindenden »Forum junger Film«, um anschließend heftig zur Sache zu gehen.

Ob in »Der Jäger« von Felix Stienz, in »Der letzte Schmerz« von Marco Avella oder in »Introjektion« von Markus Joos, Daniel Klotz, Ulrich Koch und Stephan Losinski: Bei einem Großteil der von Studierenden des Fachbereichs Medien und Informationswesen der Hochschule Offenburg produzierten Filme, die am Abend vorgeführt werden, ist Gewalt gepaart mit Wahnsinn im Spiel.

Die Frage nach ethischen Grundsätzen beim Drehen solcher Filme und Zeigen solcher Bilder drängt sich auf. Ebenso auch beim letzten Film des Abends mit dem Titel »Spiel mit dem Tod«, der die Grenzen der Ethik austestet. Felix Müller hat in seiner als Dokumentation angelegten Master-Abschlussarbeit zusammen mit einem Filmteam den jungen Deutschrussen Oleg nach Russland begleitet. Er sucht den extremen

Kick beim »Igra su Smertju«, dem »Spiel mit dem Tod«. Junge Männer mit echten Waffen und scharfer Munition schießen aufeinander und riskieren dabei ihr Leben: ganz bewusst.

Das Filmteam hat von dem Krieg als Freizeitsport befremdliche Bilder eingefan-

gen. Sie treiben die Reportage an die Grenze zwischen Wahnsinn und Wirklichkeit und hinterlassen Unbehagen. Darf eine Dokumentation so weit gehen? Sollen solche Filme dem Zuschauer zugemutet werden? Was bewirken solche Bilder beim Betrachter? Felix Müller, der anwe-

send sein wird, sucht selbst nach Antworten auf die Fragen.

Es ist eine spannende Diskussion zu erwarten, wenn sich Filmemacher und Publikum unter der Leitung der Professoren Heiner Behring und Götz Gruner dieser Frage stellen.



Bereits vor dem »Spiel« wird scharf geschossen – Oleg ist gut vorbereitet.

Foto: F. Müller